

Blühstimulation?

Beitrag von „muddyliz“ vom 9. Februar 2013, 10:02

<http://g-o.de/wissen-aktuell-15556-2013-02-08.html>

Ein möglicher Ansatz zur gezielten Blühstimulation?

Beitrag von „Pieks“ vom 9. Februar 2013, 12:28

Trehalose kommt in nahezu jedem Heißwasser-Auszug von (vermälztem) Getreide vor, so auch in der "Würze" in der Brauerei. Wenn es sich, wie beschrieben, um ein Signalmolekül handelt, dann sind die im Heißwasser-Auszug vorhandenen T6P-Konzentrationen hoch genug, um die Signalfunktion zu übernehmen. Im fertigen Bier ist ein Vorhandensein unwahrscheinlich, weil die Trehalase die Trehalose zu (vergärbaren) Monosacchariden abgebaut hat und somit vergoren ist. Falls Du eine Brauerei in der Nähe hast, einfach ein bissi Würze besorgen und Testkandidaten damit jauchen. Vernünftige Würze (Pilsener, z.B.) hat allerdings einen Zuckergehalt zwischen 11-13% (Stammwürze) und dürfte pur den Wurzelballen ziemlich verkleben. Aber man könnte zum Proben ja durchaus völlig andere Pflanzen im Freiland ausprobieren.

Liebe Grüße!

Beitrag von „muddyliz“ vom 9. Februar 2013, 13:31

Mir kam da noch eine andere Idee:

Getreide keimen lassen, dann im Mixer zerkleinern und einer Milchsäuregärung mit z.B. Ayran unterziehen. Das dürfte in etwa auf Vitanal Wachstumstarter hinauslaufen.

Habe momentan gerade einen Versuch laufen mit altem, trockenem Brot, Ayran und reichlich Wasser, vielleicht kommt ja was in der Art von Vitanal raus (allerdings in diesem Fall wahrscheinlich ohne Trehalose-6-Phosphat und damit ohne die Effekt der Blütenstimulation). Aber zur leichten Absenkung des pH-Werts im Substrat könnte das doch taugen?

Beitrag von „Pieks“ vom 9. Februar 2013, 14:25

Hihi. Erinnert mich an "Kwas", nur auf Milchsäurebasis. Falls unbekannt, ist ein russischer Brottrunk, vergoren. Heißt übersetzt wohl soviel wie säuerlicher Trank, soweit ich mich erinnere. Womit sich die Frage mit dem pH-Wert erübrigt...

Ich bin bei allem organischen Zeugs immer sehr zurückhalten, gerade bei Topfkultur. Auch mein Substrat hat immer nur sehr wenig (20%) hochzersetzten Organo-Anteil, Pilze sind mir sehr suspekt. Insofern mag es ein durchaus gangbarer und auch funktionierender Weg sein, keimendes Getreide zu schreddern (und auch zu vergären) und die Suppe zu verteilen. Nur mir wäre das Unzeretzte nicht in den Töpfen willkommen.

Beitrag von „Kakteen und mehr“ vom 9. Februar 2013, 22:52

Hallo Ernst,

das mit dem Brot wäre mir zu "gefährlich", denke da züchtet man sich künstlich Pilze und ob sich die so positiv auf unsere Kakteen auswirken. Da bleib ich lieber beim Vitanal.

Beitrag von „Revenger“ vom 10. Februar 2013, 21:16

...@all : und das liest sich sowas von Interessant !!! 🤖

Beitrag von „muddyliz“ vom 10. Februar 2013, 22:35

Zitat von Revenger

...@all : und das liest sich sowas von Interessant !!! 🤖

Und jetzt wird's noch interessanter:

Habe diesen Artikel im WWW gefunden:

<http://www.frontiersin.org/pla...3389/fpls.2011.00070/full>

Und darin steht auch:

Zitat

The finding that exogenous supply of sucrose is sufficient to promote morphogenesis and flowering in Arabidopsis in the dark further emphasizes the importance of carbohydrates in flowering ([Roldán et al., 1999](#)).

Also die Kakteen mit einer Lösung von normalem Haushaltszucker gießen, und schon blühen sie? Bei der Acker-Schmalwand zumindest funktioniert es laut o.g. Quelle. Mir wäre das etwas zu riskant wegen der Schimmelgefahr. Aber vielleicht müsste man ja Paracelsus dabei beachten: "Allein die Dosis macht's, ..."

Beitrag von „muddyliz“ vom 10. Februar 2013, 23:05

Und noch ein interessanter Artikel zur Blütenbildung: <http://www.max-wissen.de/Fachwissen/show/5843.html>

Darin steht auf Seite 3:

Zitat

Sind diese Licht-Rezeptoren am Ende des Tages durch das einwirkende blaue oder dunkelrote Licht immer noch aktiv, so wird verhindert, dass das neu hergestellte CONSTANS-Protein gleich wieder abgebaut wird.

Könnte also blaues oder dunkelrotes Licht, eventuell als abendliche Zusatzbeleuchtung, die Blütenbildung fördern?

Beitrag von „muddyliz“ vom 11. Februar 2013, 08:56

Ergänzung: Gerade das dunkelrote Licht mit 730 nm dürfte zur Blühstimulation nützlich sein.
<http://www.illumitex.com/led-horticulture-fixtures/eclipse/>

Beitrag von „Revenger“ vom 11. Februar 2013, 11:50

@Ernst ! Klasse, ich glaube ich mach mal den Zuckerversuch 🤖 , ich hole mir eine Pflanze aus dem Winterquartier und gieße sie mit Zuckerhaltigem Wasser an.

Beitrag von „Christian-Halbauer“ vom 11. Februar 2013, 12:12

[Zitat von muddyliz](#)

<http://g-o.de/wissen-aktuell-15556-2013-02-08.html>

Ein möglicher Ansatz zur gezielten Blühstimulation?

Hallo Ernst!

Wäre interessant zu wissen, ob dieser Botenstoff eventuell in Baldrianblütenextrakt (dann wohl auch in jeder Knospigen Blütenregion von Massenblüheren, bzw. im Saftstrom von Büschen/Bäumen welche nach dem Winter zuerst Blüten u. dann Blätter bilden) enthalten ist.

Zucker wird man mit Spritzen oder Gießen wohl nicht so einfach in die Pflanzen bekommen,

aber Hormone können in Zellen eindringen u. Prozesse in Gang setzen; Blütenfördernde Ernährung u. notwendige Photosynthese vorausgesetzt.

Nur so ein Gedanke: "Was ist eigentlich in den kleinen Beuteln drin, welche vom Floristen für's Gießwasser mitgegeben werden? Nur Düngesalz?"

Danke für's Mitteilen!

Werde das Thema weiterverfolgen!

Beste Grüße,

Christian-Halbauer

Beitrag von „muddyliz“ vom 11. Februar 2013, 13:18

Hallo Christian,

dieses "Florigen" müsste eigentlich in jeder Blütenpflanze vorhanden sein, besonders reichlich in den Blütenknospen und insbesondere in deren Stängel. Die Frage ist nur, wie extrahiere ich das möglichst ohne dass das FT-Protein dabei hops geht. Die Einen lassen ja den Baldrianblütenextrakt vergären, die Anderen machen einen alkoholischen Auszug. Ist nur die Frage, ob dadurch das FT-Protein nicht geschädigt oder teilweise abgebaut wird.

Man könnte es vielleicht mal mit irgendwelchen Frühjahrsblühern versuchen (z.B. Flieder usw.), die Blütenknospen mitsamt den Stängeln zerkleinern, 1 Tag in Wasser einweichen und dann direkt damit die Kakteen sprühen oder gießen. So dürfte noch das Maximum an FT-Protein im Kaltauszug vorhanden sein.

Die nächste Frage ist, ob und wie Kakteen dieses FT-Protein aufnehmen. Über die Epidermis? Die ist ja recht dick und mit einer Wachsschicht überzogen. Über die Wurzeln? Das FT-Protein ist zwar relativ klein, aber ob die Wurzeln das aufnehmen können?

Fragen über Fragen. Man müsste halt verschiedene Versuchsreihen starten und braucht dazu etliche genetisch identische und gleich alte Pflanzen.

Beitrag von „Christian-Halbauer“ vom 11. Februar 2013, 18:36

Hallo Ernst!

Wenn das Blühgen vor der Blüte am konzentriertesten ist, müßte es mit dem Saftstrom

transportiert werden.

Da stellt sich mir die Frage, ob man nicht einfach mal eine Birke, Hasel, Weide o. einen Obstbaum anschneidet, Eimer drunter u. auffangen. In Kürze fangen diese ja an zu treiben; werde mal was ausprobieren, an größeren Pflanzen, die jedes Jahr blühen (ob mehr u. so) u. an Sämlingen aus gleicher Aussaat/gleicher Größe u. Standort. Läßt sich ja per Zahnstocher einfach markieren. Wenn`s wirklich was bringt, müßte man ja einen Unterschied feststellen, der nicht nur auf Einbildung basiert.

Sollte da ein Wow-Ergebnis bei rauskommen, gebe ich es hier bekannt.

Werde den Saft frisch u. nur zu 50% verdünnt beim 1. Angießen dieses Jahr ausprobieren.

Bis dahin,

Viele Grüße,

Christian-H.

Beitrag von „Revenger“ vom 12. Februar 2013, 09:35

[Christian](#), du meinst einfach den Saft der aus den Bäumen/sträuchern etc. tropft auffangen ? Gut den Versuch werde ich auch machen, allerdings werde ich beim ersten angießen dieses Jahr den Saft untermischen. Vielleicht ist da ein homöopathischer Ansatz evtl. besser und man gibt nur wenige % zum Wasser dazu 😞

Beitrag von „muddyliz“ vom 12. Februar 2013, 09:49

[Zitat von Revenger](#)

Vielleicht ist da ein homöopathischer Ansatz evtl. besser und man gibt nur wenige % zum Wasser dazu 😞

Dazu rate ich auf jeden Fall. Baldrianblütenextrakt wird ja auch nur in homöopathischen Dosen verabreicht. Konzentriert enthält der Saft jede Menge Zucker, was sicherlich zu Schimmelproblemen führt.

Beitrag von „Christian-Halbauer“ vom 12. Februar 2013, 14:52

Hallo Mike!

Ja ich werde einen Zweig von der Blutmirabelle u. der Japankirsche mit einer Kerbe versehen, fixieren und den Saft in einem Eimer auffangen. Weiden u. Birken "bluten" im Frühjahr aus frischen Verletzungen wie verrückt, mal sehen, ob die Massenblüher ähnlich ertragreich sind. Was man auffängt ist natürlich kein Extrakt (nicht konzentriert u. auch nicht steril) u. ist sicher weniger stark verdünnt wie Baldrianextrakt anwendbar. Eventuell kann man die Brühe ja einfrieren, damit sie nicht "umkippt"/gärt. Entscheide über die Verdünnung, wenn es soweit ist.
V.G.,Christian-Halbauer

Beitrag von „Revenger“ vom 12. Februar 2013, 23:58

Hallo Christian , ja würde mich freuen wenn wir dann nochmal (bevor es losgeht) Info-Rundsprache halten 🤖 Ich werde mir evtl. Flieder und Birken als Versuchskaninchen schnappen.

LG Mike !

Beitrag von „Abendstille“ vom 13. Februar 2013, 22:18

Hallo Ihr Alchemisten!

Ihr müßt unbedingt weiter berichten! Mir wäre ein zarter Fliederduft auch viel lieber als der etwas strenge Geruch von Baldrian! 😊

Viele Grüße

Volker

Beitrag von „muddyliz“ vom 13. Februar 2013, 23:19

Volker, wir werden berichten.

Mir kam da gerade noch eine Idee:

Kakteen sind ja am nächsten mit den Nelkengewächsen verwandt. Man könnte doch einige Nelken kaufen. Die sind ja meist noch knospig, also müsste auch noch was von dem Florigen in denen unterwegs sein. Die Nelken dann gut in Wasser schwenken, damit zumindest ein Teil der ganzen Chemie abgeht, dann die Blütenköpfe und ca. 5-10 cm vom Blütenstängel im Mixer mit Wasser pürieren, durch ein Tuch filtrieren und diese Brühe dann zum 1. Angießen verwenden.

Beitrag von „Revenger“ vom 14. Februar 2013, 12:20

Ernst , du hast Ideen 🤔 aber stimmt schon erst Versuch macht Klug 😊

Beitrag von „Revenger“ vom 22. Februar 2013, 20:13

So nun möchte ich Euch meine erste Umsetzung der Ernst'schen Idee zeigen.

Meine Frau hat mir mal Blumen mitgebracht 😊 und ich habe sie bearbeitet, frei nach der Idee vom Ernst. Nur habe ich ein Entsalztes Wasser genommen (500ml, pH5) und habe den Sud 48h ziehen lassen . Gegossen hab ich 2 Pflanzen mit 4ml "direktem Sud" und eine Pflanze mit 2ml "direktem Sud".

4ml: 1x Austrocactus , 1x Aporocactus conzatti; 2ml: Thelocephala odieri

Dann habe ich einen 10ml auf 1 Liter Auszug gemischt und den auch vergossen, hauptsächlich an meinen eigenen ersten Hybriden (Lob.Hybr.). Die Pflanzen sind gepfropft und ca. 3cm DM. Eine Pflanze bekam es als "Dusche", es ist auch ein eigenes Lob.Hybr.Kindel was rückbewurzelt wird.

Bilder im Anhang... Was sagt ihr dazu ?

Beitrag von „muddyliz“ vom 22. Februar 2013, 22:10

Hallo Dr. Mike 😊

das sieht vielversprechend aus.👍 Ich denke, bei 5 Nelkenköpfen auf diese Menge Wasser kann man den Auszug ruhig pur verwenden.

Bin gespannt, ob's klappt.

Beitrag von „Revenger“ vom 23. Februar 2013, 09:00

Danke Ernst ! ich werd noch ein paar Kandidaten mir direktem Auszug giessen und probieren



Beitrag von „Revenger“ vom 26. Februar 2013, 16:45

... noch keine Reaktion 😄

Beitrag von „muddyliz“ vom 26. Februar 2013, 17:58

[Zitat von Revenger](#)

... noch keine Reaktion 😄

Mike, du musst jeden Morgen den Inhalt des Nachttopfs drankippen, dann geht's schneller. 😄

Beitrag von „Revenger“ vom 26. Februar 2013, 18:28

Arghhh na warte Ernst :D:D:D

Beitrag von „Revenger“ vom 7. April 2013, 15:07

Ich will mal nicht zu laut rufen, aber wie sieht das denn aus ?
Ein ECC Hybrid zwischen Ecc pappilosus x Ecc matudae vom August 2012.
Eigentlich viel zu klein und zu jung für Knospen ...

Freu mich schon auf Eure Kommentare 🤔👍

Beitrag von „Kaktus25“ vom 7. April 2013, 16:39

Da kommen vielleicht neue Triebe raus, Knospen kann ich mir nicht vorstellen. Aber das siehst du ja bald. Wäre ja wirklich eine Sensation 🤩.

Sabine

Beitrag von „muddyliz“ vom 27. Juni 2013, 11:48

Um das Thema mal wieder aufzufrischen:
Mike, wie sieht's aus mit dem Nelkenwasser?

Mir kam da gerade noch eine andere Idee: Ich habe momentan etliche Echinopsis-Hybriden zur Seite gestellt, welche als Pfropfunterlagen benutzt werden. Alle haben bereits geblüht, und wurden wegen des Nichtgefallens der Blüten aussortiert. Manche haben noch weitere Blütenknospen. Also muss das Florigen in diesen Pflanzen noch vorhanden sein. Mein Plan:

Wenn ich die abgeschnittenen Oberteile dieser Echinopsen von den Dornen befreie und dann im Mixer püriere, dann die Pampe durch ein Tuch filtriere und damit die blühfaulen Kandidaten sprühe oder gieße, könnten diese doch eventuell das Florigen aufnehmen und zum Blühen angeregt werden.

Ich werde berichten.

Beitrag von „muddyliz“ vom 28. Juni 2013, 09:47

Versuch läuft. Habe gestern abend etliche blühfaule Kandidaten mit dem Filtrat besprüht.

Beitrag von „ACIDO“ vom 1. Juli 2013, 15:53

Hallo Zusammen,

ich habe in Internet-Versandhaus unter der Artikelnummer 170746713214 einen Phosphor-Dünger entdeckt. Wer hat Erfahrungen mit sowas ? Könnte das auch bei unseren Lieblingen helfen ?

Viele Grüße

Ralf

Beitrag von „muddyliz“ vom 1. Juli 2013, 17:17

Hallo Ralf,

Phosphat fördert die Blütenbildung und Kalium stärkt die Zellwände. Probier's einfach aus.

Ich benutze einen Phosphatdünger in fester Form, heißt Wurzelpower oder so ähnlich, enthält 22% P, gabs, glaube ich, mal bei Aldi für kleines Geld.

Meiner Ansicht nach fördern (neben P) die Blütenbildung:

- eine lange winterliche Trockenphase bei kühlen Temperaturen,
 - hohe Temperaturdifferenzen zwischen Tag und Nacht im Frühjahr nach dem Angießen, und,
 - insbesondere bei Trichos, heller Stand im Winter.
-

Beitrag von „pafra“ vom 1. Juli 2013, 19:24

Hallo Ralf,

ich verwende seit einigen Jahren einen stark Phosphor betonten Dünger.
Bin eigentlich sehr zufrieden damit.
Das von dir angezeigte Produkt kenne ich nicht.

mfg

Franz